



# DIB THÜRINGEN



Ingenieurblatt regional

Nummer 10 / 2016

Infos und Mitteilungen der Ingenieurkammer Thüringen / Forum Thüringer Ingenieure

Historisches Wahrzeichen

## Thüringer Bleilochtalsperre wird Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst

*Am 16. September 2016 wurde die Bleilochtalsperre als erstes Thüringer Bauwerk feierlich in die Reihe der Historischen Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst aufgenommen. Sie steht damit in einer Reihe mit bekannten Bauwerken wie dem Hamburger Elbtunnel oder dem Flughafen Berlin-Tempelhof.*



Die Tafel an der Staumauer der Bleilochtalsperre bezeugt den verliehenen Titel.

Die Bundesingenieurkammer und die Ingenieurkammer Thüringen luden zur Verleihungsveranstaltung des Titels „Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ am 16. September 2016 an die Bleilochtalsperre ein. Rund 90 interessierte Ingenieure, Vertreter der Politik und Presse waren der Einladung gefolgt. Mit der Präsentation der Broschüre „Die Bleilochtalsperre an der Saale“ aus der Schriftenreihe Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland, die die Bundesingenieurkammer anlässlich der Titelverleihung herausgab,

startete das Veranstaltungsprogramm. Anschließend wurde in einem kurzen Film die Geschichte der Bleilochtalsperre aufgezeigt. Im Rahmen der Festveranstaltung richteten der Geschäftsführer der Vattenfall Wasserkraft GmbH, Peter Apel, der Ministerpräsident Bodo Ramelow, der Landrat des Saale-Orla-Kreises, Thomas Fügmann, der Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, Dipl.-Ing. Elmar Dräger, sowie der Präsident der Bundesingenieurkammer, Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Kammeyer, Grußworte an die Gäste. Daran schloss sich die feierliche Enthüllung

der Ehrentafel an. Nach einer Stärkung an einem Büfett mit regionalen Speisen konnten sich die Gäste im Rahmen einer geführten Besichtigung entlang und durch die Staumauer über das imposante Ingenieurbauwerk informieren.

Die Bleilochtalsperre bei Saalburg ist Bestandteil der nahezu 80 km langen, fünffach gestuften Saalekaskade. Bei Vollstau hat der Stausee eine Fläche von 9,5 km<sup>2</sup>. Mit dem daraus resultierenden Stauvolumen von 212,1 Mio. m<sup>3</sup> ist die Bleilochtalsperre die größte Talsperre in Deutschland. Ihre Staumauer ist eine Gewichtstaumauer mit gekrümmter Achse, die über der Gründungssohle 65 m hoch ist und deren Mauerkrone eine Länge von

### Inhalt

<a href="#">Historisches Wahrzeichen</a>	S. 1
<a href="#">BIM Symposium</a>	S. 3
<a href="#">Ideenspringen</a>	S. 3
<a href="#">TechnoThek</a>	S. 4
<a href="#">Selbstcheck zur Digitalisierung</a>	S. 5
<a href="#">After Work</a>	S. 6
<a href="#">Weiterbildungen</a>	S. 7
<a href="#">Geburtstage</a>	S. 7
<a href="#">Fenstertagung</a>	S. 8
<a href="#">Eintragungen &amp; Löschungen</a>	S. 8



Die Gäste ließen sich über die Broschüre „Die Bleilochtalsperre an der Saale“ informieren.



Fotos: Photo König Bad Lobenstein, Karsten Schmidt

Präsident der Bundesingenieurkammer, Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Kammeyer, Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow, Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, Dipl.-Ing. Elmar Dräger, Geschäftsführer Wasserkraft GmbH, Peter Apel, Landrat des Saale-Orla-Kreises, Thomas Fügmann, Vorsitzender des Fördervereins Historische Wahrzeichen, Dipl.-Ing. Rainer Ueckert, (v.l.) bei der Tafelenthüllung an der Staumauer der Bleilochtalsperre

208,50 m hat. Mit den beiden im Kraftwerksgebäude befindlichen Francisturbinen wird bei einem Wasserdurchfluss von 180 m<sup>3</sup>/s eine Leistung von 80 MW erzeugt. „Der Bau der Talsperre war eine technische Meisterleistung, die wesentlich zur Weiterentwicklung des Talsperrenbaus beigetragen hat“, resümierte der Präsident der Thüringer Ingenieurkammer, Elmar Dräger. Ministerpräsident Bodo Ramelow wies darauf hin, dass auf die dokumentierte Wertschätzung von Ingenieurbauwerken, wie die Saale-Kaskade, besonderer Wert zu legen ist und am heutigen Tag sowohl das Bauwerk an sich als auch die dahinterstehenden Denk- und Rechenleistungen gewürdigt werden. Der Präsident der Bundesingenieurkammer Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Kammeyer ordnete das Veranstaltungsformat als hervorragende Möglichkeit ein, um richtungweisende Ingenieurleistungen abzustellen und zu verdeutlichen, dass viele relevante Entwicklungen „ingenieurprägend“ sind.

In der Begründung zur Titelverleihung heißt es: Die Bleilochtalsperre ist ein beeindruckendes Ingenieurbauwerk, das seit seiner Fertigstellung im Jahr 1932 einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz, zur Trink- und Brauchwassergewinnung und zur Stromerzeugung leistet. Der Bau der Talsperre war eine technische Meisterleistung, die wesentlich zur Weiterentwicklung des Talsperrenbaus beigetragen hat.

Die zwischen 1926 und 1932 erbaute Staumauer der Bleilochtalsperre war die erste in Deutschland, die aus Gussbeton ohne Blocksteineinlagen gebaut wurde. In jahrelangen Voruntersuchungen wurde von den planenden Ingenieuren die geeignete Betonmischung für die Talsperre entwickelt. Beim Bau wurde der Beton auf einer zweigeschossigen Betonierbrücke hergestellt und über maximal 40 (!) m lange Fallrohre und sogenannte Gießflieger verteilt. Das Betoniersystem war mit einer maximalen Tagesleistung von

1.514 m<sup>3</sup> Beton für damalige Verhältnisse äußerst leistungsfähig.

„Bis heute haben Ingenieure Respekt vor dem, was ihre Vorgänger damals geleistet haben.“, resümiert Professor Hans-Ulrich Mönning, Ehrenpräsident der Ingenieurkammer Thüringen. Er erinnert daran, dass der Fertigbeton und all die ausgeklügelten Maschinen, mit denen das Material heutzutage angeliefert und verbaut wird, noch nicht erfunden waren. Das System, mit dem die Staumauer damals betoniert wurde, bezeichnet er im Rückblick als historische Leistung der Transportlogistik.

Wie es funktioniert hat, zeigt ein Blick auf alte Fotos vom Bau der Talsperre. Dort ragen an jener Stelle, wo heute die Staumauer steht, acht Betonpfeiler in die Höhe. „Diese Pfeiler“ so Mönning, „trugen eine Holzkonstruktion, die als Betonier-Brücke fungierte. Auf der oberen Ebene kamen die Züge an, die die zertrümmerten Gesteinsbrocken für den Beton anlieferen. Auf einer darunter liegenden, zweiten Ebene waren vier Mischer positioniert. Aus den Waggons der Züge wurde das Gestein in die darunter stehenden Mischer geschüttet.“

Der Einbau zahlreicher Messgeräte ermöglichte es den Ingenieuren, während des Baus Rissbildungen rechtzeitig zu erkennen und zu sanieren, so dass die Staumauer der Bleilochtalsperre bis heute dicht und standsicher ist. Die von den Messgeräten gelieferten Werte bildeten darüber hinaus eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung der Beton-technologie im Staumauerbau.

Die reich bebilderte, 100 Seiten umfassende Broschüre, welche von der Bundesingenieurkammer herausgegeben (ISBN 978-3-941867-21-5) und von Prof. Helmut Martin verfasst wurde, erscheint als Band 19 der *Schriftenreihe Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland*. Sie kann zum Preis von 9,80 zzgl. Versandkosten bei der Bundesingenieurkammer ([www.bingk.de/order-hw](http://www.bingk.de/order-hw)) oder über den Buchhandel bestellt werden.

Die Auszeichnungsreihe Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst wird vom Bundesministerium, für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit unterstützt.

*Quellenbezug technische Daten:*  
„Die Bleilochtalsperre an der Saale“  
Helmut Martin

Caroline Illhardt



## BIM

# Symposium – BIM Innovativ. Nachhaltig.

Am 15. August 2016 lud die Handwerkskammer Erfurt zu einem Symposium, das sich ganz dem Building Information Modeling widmete.

„BIM“ (Building Information Modeling) beschreibt einen smarten Prozess für Entwurf, Planung, Errichtung und Betrieb von Bau- und Infrastrukturmaßnahmen. Es steht für eine Art der Kommunikation, bei der alle Vorgänge im Lebenszyklus eines Bau-Projekts miteinander in Verbindung stehen. Den Kern bildet ein digitales 3D-Modell, auf das alle Projektbeteiligten, wie Architekten, Ingenieure, Planer, Bauherren, sämtliche Gewerke des Handwerks, Zugriff haben und damit jederzeit einen aktuellen Wissensstand sowie einen Gesamtüberblick über das Projekt erhalten. Als Innovation der BIM-Methode werden die Qualität, Aktualität und Transparenz von Projektinformationen gesehen, die jederzeit auswertbar sind und zu einer höheren Sicherheit hinsichtlich Kosten, Terminen und Nachhaltigkeit in der Projektabwicklung führen.

Der zunehmenden Bedeutung der Planungsmethode folgend, hat die Hand-



Fotos: Caroline Illhardt

**Wolfgang Dietrich und Caroline Illhardt am gemeinsamen Informationsstand der IKT und des Thüringer Kompetenzzentrums Wirtschaft 4.0 zum Symposium der Handwerkskammer Erfurt**

werkskammer Erfurt ihr diesjähriges Symposium unter dem Motto „BIM Innovativ. Nachhaltig.“ veranstaltet. Auf die Eröffnungsrede des Hauptgeschäftsführers Thomas Malcherek folgte ein Impulsvortrag von der Thüringer Infrastrukturministerin Birgit Keller, die die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung

übernahm. Sie machte deutlich, dass sich das virtuelle Bauen im 3D-Modell in Deutschland langsam durchsetzt und selbst der Einsatz in Teilbereichen bereits nützlich sein kann. „Für Thüringer KMU ist es nun Zeit für die schrittweise Einführung. BIM wird die digitale Zukunft sein. Es ist wichtig, dass wir uns darauf vorbereiten.“, so Ministerin Keller.

Es folgten weitere Impulsvorträge, welche Building Information Modeling aus wissenschaftlicher Sicht und spezifisch für das Bauhandwerk aufschlüsselten. Im Rahmen des Symposiums präsentierten Studenten der Bauhausuniversität BIM-Projekte, die im Rahmen der Abschlussarbeit verfasst wurden. Die Ingenieurkammer Thüringen präsentierte sich gemeinsam mit dem Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 in der veranstaltungsbegleitenden Ausstellung.

Caroline Illhardt

## Schülerwettbewerb der Länderingenieurkammern

### IdeensprINGen 2016/2017

Thüringen beteiligt sich zum zweiten Mal am bundesweiten Schülerwettbewerb!

Die Ingenieurkammern der Bundesländer Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen,

Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen sowie die Bundesingenieurkammer loben zum Schuljahr 2016/2017 den zweistufigen länderübergreifenden Schülerwettbewerb „IDEENSprINGen“ für kreative „Ingenieurtalente“ aus. In den Ländern werden die besten Konstruktionen gesucht. Die Sieger des Landesausbaus machen auf Bundesebene den Bundessieger unter sich aus. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb in zwei Alterskategorien.

#### Aufgabe

Für einen Wintersportort soll eine Großschanze geplant und als Modell gebaut werden. Die Sprungschanze soll ein lokales Wahrzeichen werden. Dabei muss sie ein Gewicht von mindestens 300 Gramm an der Startfläche der Anlaufbahn tragen können. Ebenso soll eine Weitenmessung mit einer handelsüblichen Glasmurmelt (ca. 16 mm Durchmesser, Gewicht ca. 5

bis 5,5 Gramm) durchgeführt werden. Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen. **Animieren Sie Ihre Kinder, Neffen/Nichten, Enkel oder Freunde zur Teilnahme an diesem interessanten Wettbewerb und unterstützen Sie sie bei der Umsetzung Ihrer Ideen.**

#### Preise je Alterskategorie

1. Preis 250 Euro und Teilnahme am Bundeswettbewerb, 2. Preis 150 Euro, 3. Preis 100 Euro.

#### Bewertung

Die Bewertung der eingereichten Modelle erfolgt in zwei Alterskategorien. Dabei treten alle Schülerinnen und Schüler bis zur Klassenstufe acht (Alterskategorie I) sowie ab der Klassenstufe neun (Alterskategorie II) gegeneinander an. Um den Altersunterschieden Rechnung zu tragen, wird ein Klassenstufenfaktor berücksichtigt.



Überblick zeitlicher Verlauf	
13.09.2016	bundesweiter Start des Wettbewerbs
30.11.2016	Anmeldeschluss über die Internetplattform <a href="http://www.ideenspringen.ingenieure.de">www.ideenspringen.ingenieure.de</a>
24.02.2017	Einreichungsschluss für die Wettbewerbsmodelle bei der Ingenieurkammer Thüringen
Frühjahr 2017	Jurysitzung Landeswettbewerb zur Kürung der Landessieger Preisverleihung Landeswettbewerb Thüringen
16.06.2017	Preisverleihung auf Bundesebene im Deutschen Technikmuseum Berlin



# Technikzentrum in der Kinder- und Jugendbibliothek Erfurt durch den VDI eröffnet

*Der VDI begeht in diesem Jahr sein 160-jähriges Jubiläum. Den Fortschritt der Gesellschaft durch technisches Wissen mitzugestalten, ist ein Grundanliegen des Vereins. Das Engagement im VDI, Landesverband Thüringen, technische Allgemeinbildung zu vermitteln, führte zu einer Kooperation mit der Kinder- und Jugendbibliothek Erfurt. Es entstand ein Technikzentrum, welches für alle Altersgruppen vielfältige Angebote bereithält.*



*Die Gäste wurden u. a. per Videofilm über die „Entstehungsgeschichte“ der TechnoTHEK“ informiert.*

Am 24. August 2016 lud der VDI Landesverband Thüringen zur Eröffnung des Technikzentrums in die Kinder- und Jugendbibliothek Erfurt ein. Zahlreiche Gäste aus Politik, den Kommunen, dem Bildungswesen, Kammern und Vereinen begingen gemeinsam die Eröffnung des Technikzentrums unter dem Namen „TechnoTHEK“. Seitens der Ingenieurkammer Thüringen nahmen der 1. Vizepräsident Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger und die stellvertretende Geschäftsführerin Barbara Wellendorf teil.

Als Impuls zur Umsetzung dieses innovativen Konzeptes kann eine Veranstaltung des VDIni-Clubs im Jahr 2013, die mit praktischen Experimenten eine spielerische Wissensvermittlung in der praktischen Welt realisierte, angesehen werden. Ingenieure stehen dafür, Neues zu schaffen, die Nachwuchsgewinnung kann deshalb auch nicht früh genug beginnen.

Die TechnoTHEK soll dazu beitragen, Interesse an naturwissenschaftlichem und technischem Wissen zu wecken.

In Ihrem Grußwort verwies Frau Dr. Kindervater – verantwortlich für die Schulentwicklung im Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Soziales – auf die vielfältigen und gut vernetzten Angebote der MINT-Bildung in Thüringen. Die Freude an naturwissenschaftlicher und technischer Bildung zu fördern, wird bereits durch eine Vielfalt von Angeboten über alle Altersgruppen realisiert, so Frau Dr. Kindervater. Die hohe MINT-Kompetenz Thüringer Schülerinnen und Schüler erweist sich durch zahlreiche vordere Plätze bei Landes- und internationalen Wettbewerben.

Hier darf auch auf den Schülerwettbewerb der Länderingenieurkammern hingewiesen werden, der versucht, Schülerinnen

und Schülern ingenieurtechnische Sachverhalte näher zu bringen und neben den jeweiligen Landessiegern auch die Sieger auf Bundesebene auszeichnet.

Auch die Stadtverwaltung Erfurt (Referent des Dezernates für Soziales, Bildung und Kultur, Herr Gruber), würdigte die Eröffnung der TechnoTHEK, würde doch hier ein prädestinierter Ort entstehen, um nachhaltig Interessen an naturwissenschaftlich-technischen Themen zu entwickeln.

In weiteren Grußworten wurde u. a. hervorgehoben, dass es notwendig und wichtig ist, unabhängig davon, welchen Beruf Schüler ergreifen, den Interessierten einen Zugang zu Technikwissen zu eröffnen.

Im Anschluss an die offizielle Verleihung des Namens „TechnoTHEK“ bot sich den Gästen die Gelegenheit, die Vielfalt der Angebote kennenzulernen.

Die Raumgestaltung bietet eine konzentrierte Verfügbarkeit von MINT-Medien. So war es den Gästen beispielsweise möglich, ein Hochregellager per Laptop zu steuern. Ferner begeisterten sich Schüler an der Konstruktion von Brücken und konnten an Beispielen nachvollziehen, wie Lösungen für technische Problemstellungen erarbeitet werden können.

*Quelle: VDI Information VDI Landesverband Thüringen (Dipl.-Ing. Eckart Wutschke)*

*Barbara Wellendorf*



## Digitalisierung

# Selbstcheck zur Digitalisierung vorgestellt

Die Ingenieurkammer Thüringen veranstaltete gemeinsam mit dem Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 am 30. August 2016 erstmals einen Workshop für Ingenieure zum Thema Building Information Modeling (BIM), einer Methode zur Gebäudedatenmodellierung in 3D.



Fotos: Caroline Illhardt

**Dipl.-Ing. Haustein, Beratender Ingenieur, stellt BIM-Projekte vor.**

Zum Einstieg stellte Frau Illhardt die Aktivitäten und Schwerpunktthemen des Thüringer Kompetenzzentrums Wirtschaft 4.0 vor. Dieses sollte für Unternehmerinnen und Unternehmer aus allen Industriezweigen und Branchen die erste Anlaufstelle bei Fragen zur Digitalisierung sein. Neben Workshops und Veranstaltungen, berät das Team individuell zu den wirtschaftlichen Potenzialen und unterstützt Unternehmen auf dem Weg in die intelligent vernetzte Produktion und Dienstleistungserbringung. Gemeinsam mit einem regional breit aufgestellten Expertenetzwerk, darunter sind auch Vertreter der Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, agiert das „Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0“ als Multiplikator und sensibilisiert für digitale Prozesse.

Zur Ermittlung des Digitalisierungsstandes der Unternehmen und als Grundlage für die Beratungstätigkeit hat das Kompetenzzentrum den Selbstcheck „Wie fit

ist mein Unternehmen für die Digitalisierung?“ entwickelt. Dieser Fragebogen dient zur Analyse von Unternehmensprozessen. Mit Hilfe dieses Instruments können Digitalisierungspotentiale aufgedeckt und im Rahmen einer professionellen Auswertung wertvolle Tipps und Impulse zu lohnenswerten Maßnahmen vermittelt werden.

Zum Schwerpunktthema der Veranstaltung referierten Herr Dipl.-Ing. Thomas Haustein und sein Kollege von der BauConsult Hermsdorf Gesellschaft Berater der Ingenieure mbH über ihre Erfahrungen. Sie berichteten anhand von konkreten Bauvorhaben über den BIM-Projektalltag und die Schnittstellen zwischen den einzelnen beteiligten Vertragspartnern. Dipl.-Ing. Haustein stellte Vorteile und Mehrwerte, aber auch die realen Problemlagen und Herausforderungen der BIM-Methode dar. Rechtliche Rahmenbedingungen sowie Tipps und Anregungen

für einen erfolgreichen Umstieg auf die BIM Technologie im Unternehmen wurden ebenfalls thematisiert. Anwendungshinweise, Tipps und „Kniffe“ zu der hier Anwendung findenden Software machten die Methode für die Teilnehmer nachvollziehbarer. So kann BIM beispielsweise die Projektbearbeitungszeit verkürzen. Hat man erst einmal die Objektbibliothek angelegt und die zu verwendenden Materialien und Werkzeuge eingegeben, so können diese für die nächsten Projekte wiederverwendet werden.

Die derzeit bestehende Schnittstellenproblematik, die teilweise den Datenaustausch zwischen den BIM-Akteuren erschwert, wurde zu einem der Diskussionsrunde dominierenden Thema. Eine IFC-Schnittstelle ermöglicht den einheitlichen Austausch. Standards sind jedoch bislang nicht definiert und der Einsatz von unterschiedlichen Datenformaten erschwert die Gewerke übergreifende Zusammenarbeit. Im Rahmen der Förderinitiative „eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“, des Förderschwerpunkts Mittelstand digital des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sind Projekte mit der Erarbeitung von BIM-Standards beauftragt. Erste Ergebnisse sollen bis zum Jahr 2017 vorliegen.

Der erste Workshop der IKT zum Thema BIM war gut besucht. Das Feedback der Teilnehmer zeigte, dass diese Methode besonders im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung der Planungs- und Baubegleitungsprozesse besonders für Ingenieure von Relevanz ist.

Caroline Illhardt



## Veranstaltung

# Informationsabend „3D-Druck“

*Im Rahmen der gemeinsamen AFTER-WORK-Veranstaltungsreihe der Architektenkammer Thüringen und der Ingenieurkammer Thüringen bieten wir unseren Kammermitgliedern dieses Mal die Möglichkeit, sich zum Thema „3D-Druck“ zu informieren.*

**3D-Druck** ist eine Technologie der Zukunft! Auch für die Baubranche und nicht zuletzt für Planungsbüros von Architekten und Ingenieuren hält diese Methode interessante neue Verfahrenswege u. a. für die Modellherstellung bereit.

**Am Mittwoch, den 2. November 2016 findet hierzu um 17.00 Uhr, wieder im ThEX – Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum, Gustav-Freytag-Straße 1 in 99096 Erfurt die nächste After-Work-Veranstaltung der AKT und der IKT für interessierte Mitglieder statt.**

Dabei werden u. a. Themen wie „Wie funktioniert 3D-Druck?“, „Welche Voraussetzungen werden benötigt?“ oder „Wie erstellt man ein 3D-Modell?“ erläutert. Fragen aus dem Auditorium sind erwünscht!

Als Referenten konnten Vertreter der Fachhochschule Erfurt, der Fa. Fabstone – 3D Consulting sowie der Fa. FARO/3D-Scann + Visualisierung gewonnen werden.

Teilnehmergebühren: 30 € für Mitglieder der AKT und der IKT / 60 € für Gäste.

Anmeldung bitte bis spätestens **26. Oktober 2016** an die Geschäftsstelle der IKT per E-Mail unter [info@ikth.de](mailto:info@ikth.de) oder telefonisch unter 0361/22873-0.

Wir freuen uns, Sie zu o.g. Veranstaltung begrüßen zu können!

*Barbara Wellendorf  
stellv. Geschäftsführerin IKT*

### Verbindliche Anmeldung Informationsabend „3D-Druck“ per Fax 0361/22873-50 oder E-Mail [info@ikth.de](mailto:info@ikth.de)

**Veranstaltungsort:** ThEX – Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum  
Gustav-Freytag-Straße 1, 99096 Erfurt  
**Referenten:** von der FH Erfurt sowie Fabstone – 3D-Consulting und FARO 3D-Scan  
**Entgelt:** 30,00 Euro für Kammermitglieder (AKT und/oder IKT) / 60,00 Euro für Gäste  
**Anmeldeschluss:** Mittwoch, 26. Oktober 2016

Ich möchte am Mittwoch, den 02.11.2016, 17.00 bis 20.00 Uhr, an dem Informationsabend „3D-Druck“ teilnehmen und melde mich hiermit verbindlich an. Den Betrag in Höhe von 30,00 Euro für Mitglieder / 60,00 Euro für Gäste überweise ich bis 26.10.2016 auf das Konto bei der Deutschen Bank, IBAN: DE19 82070024 0116755000, BIC: DEUT DE DB ERF, Verwendungszweck: 3D-Druck.

Name: .....

Anschrift: .....

E-Mail: .....

Telefon/Telefax/Funk: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

Fragen an die Veranstalter: .....

#### **Stornierungsbedingungen:**

Die Stornierung bedarf der Schriftform. Maßgeblich ist der Zugang der schriftlichen Erklärung beim Veranstalter. Die Benennung von Ersatzteilnehmern ist möglich.

#### **Stornierungsgebühren:**

- bis 10 Tage vor Beginn der Veranstaltung: 20 % des Entgelts,
- ab 5 Tage vor Beginn der Veranstaltung: 50 % des Entgelts,
- im Anschluss ist keine Stornierung mehr möglich und das Entgelt verbleibt beim Veranstalter

#### **Absage von Veranstaltungen:**

Muss eine Veranstaltung auf Grund zu geringer Nachfrage, wegen Ausfall des Dozenten, höherer Gewalt oder sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse abgesagt werden, werden die Teilnehmer umgehend schriftlich informiert. Das bereits überwiesene Entgelt wird auf dem Wege der Kontoüberweisung zurückerstattet. Im Weiteren besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung und Ersatz gleich welcher Art und Höhe.



**Weiterbildungsangebot**

**Anmeldung und Informationen:**  
 Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg  
 gGmbH, Frau Ehmer,  
 Am Schloss 1, 99439 Ettersburg,  
 Tel. 0 36 43 / 7 42 84 15,  
 Fax 0 36 43 / 7 42 84 19,  
 ehmer@bauhausakademie.de,  
 www.bauhausakademie.de

3 - Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, VBI-LV Thüringen; ö.b.u.v. Sachverständige, Mitglieder des BIV Hessen-Thüringen, von HWK, Anwaltskammern  
 4 - Gäste

136 Fortbildungsstunden / 17 Präsenztage / Abschlussarbeit / Verteidigung  
 Entgelt: 3.520 / 3.690 / 3.690 / 3.690 €  
 Mehr Informationen und Anmeldung:  
 www.wba-weimar.de

**Entgelte:**  
 1 - Mitglieder der IKT, VBI-LV Thüringen (für Tagesseminare)  
 2 - Mitglieder der AKT und anderer Architekten – und Ingenieurkammern, des BVS, VBI-LV Thüringen (für Lehrgänge)

Berufsbegleitendes Zertifikatsstudium an der Bauhaus-Universität Weimar mit dem Abschluss als:  
**Fachingenieur für Brückenbau (FIB 5)**  
 11. November 2016 bis 20. Mai 2017  
 Anmeldeschluss: 21.10.2016

Ausbildung von Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinatoren  
**Erwerb der arbeitsschutzfachlichen Kenntnisse nach Anhang B RAB 30**  
 SGK-AS 39: 29. November bis 2. Dezember 2016  
 Anmeldeschluss: 14.11.2016  
 32 Fortbildungsstunden  
 Entgelt: 500 / 540 / 610 / 720 €

Weitere Angaben für Seminare im Oktober/November 2016 finden Sie unter [www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)

**Seminare Oktober / November 2016**

Datum	Seminar	Zeit / Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in €	Anmeldeschluss
25.10.2016	Praxisworkshop Energieausweis. Erstellung für Nichtwohngebäude	09:00 – 18:00	E-251016 K	155/165/ 185/220	Anmeldung noch möglich
26.10.2016	Bauverzögerung und Bauablaufstörungen	09:00 – 16:30	261016 M	155/165/ 185/220	14.10.16
27.10.2016	Energieeinsparverordnung 2014 / 2016	09:00 – 16:30	E-271016 K	135/145/ 160/190	06.10.16
28.10.2016	VOB / B - Grundlagenseminar	09:00 – 16:30	A-281016 R	120/130/ 145/175	07.10.16
02.11.2016	Heizungssysteme für Neubau und Sanierung	09:00 – 16:30	E-021116 K	135/145/ 160/190	14.10.16
04.11.2016	Aktuelle Tendenzen und Normenentwicklung in der Geotechnik	09:00 – 16:30	041116 K	135/145/ 160/190	18.10.16

**Geburtstage**

**Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute! (November 2016)**

<b>40. Geburtstag</b> Dipl.-Ing. (TU) Torsten Hentschel	Dipl.-Ing. (FH) Thomas Leib Dipl.-Ing. (FH) Udo Scheler-Eckstein	<b>65. Geburtstag</b> Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Bail Dipl.-Ing. Wilfried Braune Dipl.-Ing. (TU) Frank Olzscha	<b>73. Geburtstag</b> Dipl.-Ing. Harry Held
<b>50. Geburtstag</b> Dipl.-Ing. Ulrich Grabsch Dipl.-Ing. Carsten Gutberlet Dipl.-Ing. Ellen Hunold	<b>60. Geburtstag</b> Dipl.-Ing. Rüdiger Burkhardt Dipl.-Ing. (FH) Isolde Wloch Dipl.-Ing. (FH) Carmen Wohlfarth	<b>72. Geburtstag</b> Dipl.-Ing. (TU) Rainer Wohlfarth	Es werden nur die Mitglieder bekannt gegeben, die einer Veröffentlichung schriftlich zugestimmt haben.

**DIESJÄHRIGE VERTRETERVERSAMMLUNG DER INGENIEURKAMMER THÜRINGEN**

**am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 um 16.00 Uhr**  
**in 99096 Erfurt, Arnstädter Straße 34 (IHK „kleiner Saal“)**

Mitglieder der IKT, die als Gast an der Veranstaltung teilnehmen möchten, werden gebeten, sich vorher anzumelden, damit eine entsprechende Berücksichtigung bei der Vorbereitung erfolgen kann.



## Veranstaltung

# Fenstertagung 2016

*Der Thüringer Fensterhersteller, die WERTBAU GmbH und die Architektenkammer Thüringen luden – unterstützt von der Ingenieurkammer Thüringen - in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal zur Fenstertagung – eine Informationsveranstaltung zu neusten technischen Entwicklungen im Fensterbau - ein.*



Foto: Caroline Illhardt

*Die Exkursionsteilnehmer erhielten viele Informationen zum Bau des Berliner Schlosses.*

Das 10. Jubiläum veranlasste die Organisatoren, eine besondere Veranstaltung anzubieten. Am 14. September 2016 startete also die Fenstertagung mit einer Ex-

kursionsfahrt zur Baustelle des Berliner Schlosses. Dort fanden gruppenweise Baustellenbesichtigungen mit kompetenter Erläuterung statt. Weiterhin wurden

die speziellen Fensterkonstruktionen erläutert, welche die Firma Wertbau für das Schloss entwickelte.

Die Summe der eingekommenen Teilnehmergebühren spendete Wertbau an die Berliner Humboldt-Stiftung, welche sich für den Wiederaufbau des Stadtschlusses engagiert.

Carsten Taig von der Firma Wertbau beendete die Fenstertagung mit einem Diskussionsforum und Erläuterungen zu den Fensterkonstruktionen.

*Caroline Illhardt*

## Aus den Ausschüssen – Eintragungsausschuss

### Eintragungen und Löschungen Oktober 2016

**Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.**

**Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen:**

**Liste der Beratenden Ingenieure**  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Bemmlott, 5308  
Dipl.-Ing. (BA) Matthias Klimt, 5718  
Dr. rer. nat. Kersten Roselt, 5702

**Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure**

Dipl.-Ing. Ralf Feja, 4217  
Andree Gebauer, B.Sc., 5669  
Dipl.-Ing. (BA) Matthias Klimt, 5718  
Bauing. Jörg Trümper, 5734

**Liste der Freiwilligen Mitglieder**

Dipl.-Ing. (FH) Michael Friedrichs, 5738  
Dipl.-Ing. Rico Jama, 4007  
Dipl.-Ing. Anke Rauschenbach, 5732

**Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht:**

**Liste der Beratenden Ingenieure**

Dipl.-Ing. Rico Jama, 4007  
Dipl.-Ing. Manfred Krauß, 0552  
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Strauß, 1247

**Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure**

Dipl.-Ing. (FH) Andrea von Boenigk, 0942  
Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Erbe, 2379  
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Strauß, 1247

**Liste der Freiwilligen Mitglieder**

Dipl.-Ing. (FH) Michael Bemmlott, 5308  
Dipl.-Ing. Ralf Feja, 4217  
Dipl.-Ing. (FH) Herbert Oechel, 1037  
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Schieferdecker, 5492

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,  
Körperschaft öffentlichen Rechts  
Gustav-Freytag-Straße 1,  
99096 Erfurt

Internet: [www.ikth.de](http://www.ikth.de)  
Mail: [info@ikth.de](mailto:info@ikth.de)  
Fax: 03 61/2 28 73 -50  
Fon: 03 61/2 28 73 -0  
GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbige

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:  
15.11.2016 und 16.12.2016

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an  
[h.georg@ikth.de](mailto:h.georg@ikth.de)

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.

## VORSCHAU!

In einer der nächsten Ausgaben des Deutschen Ingenieurblattes 2016 (bundesweite Ausgabe), ist ein ausführlicher Artikel unseres Kammermitgliedes und Beratenden Ingenieurs Dr. sc. techn. Josef Trabert zur „RETTUNG des ‚schiefen Turmes‘ von Bad Frankenhausen“ (inklusive ingenieurtechnischer Daten/Fakten und Bilder) vorgesehen.